Zuger Woche, Oktober 2008

Altstadthalle in Zug: «Africa in Town»

Vom 9. bis 18. Oktober

«Africa in Town» ist mehr als eine Kunstausstellung. Neben der Präsentation seiner Werke geht es dem Künstler Shedrach Uzenabdarum, Integration zu leben und zu vermitteln.

Bild: z.V.g

Ein Werk des Künstlers Shedrach Uzenabdarum.

PD/TM - In Uzenabs Texten oder seinen persönlichen Erläuterungen zu den Hintergründen seiner Bilder äussert sich die grosse Bedeutung, die er der Vermittlung beimisst. Er möchte Geschichten erzählen und teilen, sagt er, «Geschichten aus meiner Heimat, Geschichten aus dieser neuen Welt». Jede Geschichte habe ihre unverwechselbare Form. Deshalb ergänzen in «Africa in Town» Tanz, Performance, Essen und Lesungen die Ausstellung.

Shedrach Uzenab

Shedrach Uzenab lebt mit seiner Familie seit mehreren Jahren in Rotkreuz. Geboren und aufgewachsen ist er in Igueben in Nigeria. Als Sohn eines traditionellen Würdenträgers ist er mit den Riten und Hierarchien der Ishan vertraut. Die Ishan sind eine Volksgruppe, die zu den Edo, einem den Yoruba nahe stehenden Volk, gehört. Als junger Mann entschied sich Uzenab, zum Christentum zu konvertieren und nannte sich Shedrach. Er lebte fortan zwischen der traditionellen Religion der Edo und dem Glauben an den christlichen Gott.

Werke

In seinen Werken schlagen sich seine vielen Gesichter und unterschiedlichen Lebenswelten nieder. Westliche Zeichen finden sich neben Ausdrucksformen, die durch seine nigerianische Herkunft geprägt sind. Insignien der Populärkultur gesellen sich wie selbstverständlich zu Symbolen des Christentums und solchen aus der spirituellen Welt der Edo. Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter www.shedrachuzenab.ch.